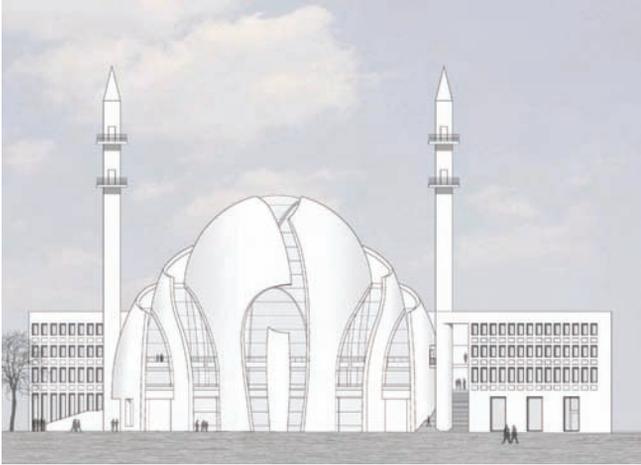


INFOBROSCHÜRE



DER MOSCHEEBAU IN KÖLN-EHRENFELD

GEMEINDEZENTRUM MIT MOSCHEE



Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein Sie muss zur Anerkennung führen.

Johann Wolfgang von Goethe

Der Moscheebau in Köln-Ehrenfeld Gemeindezentrum mit Moschee

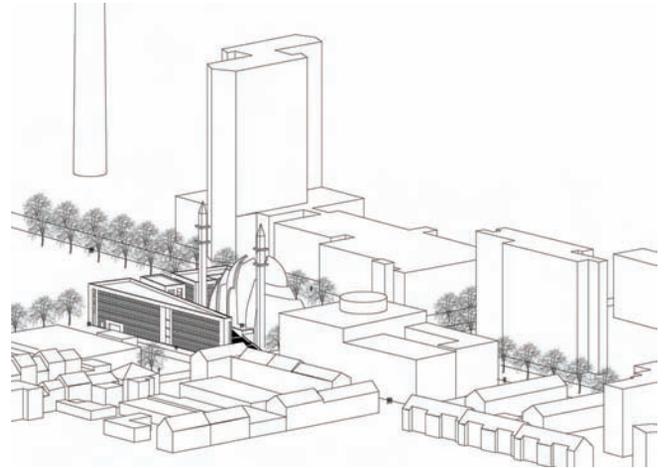
Liebe Kölnerinnen und Kölner,

im Folgenden möchten wir Ihnen unser Bauvorhaben vorstellen, eventuelle Fehlinformationen ausräumen und Sie herzlich zum aktiven Dialog mit uns einladen. Seit über 20 Jahren befinden sich unsere Moschee und die Zentrale der DITIB an der Venloer Straße, Ecke Innere Kanalstraße in Köln-Ehrenfeld.

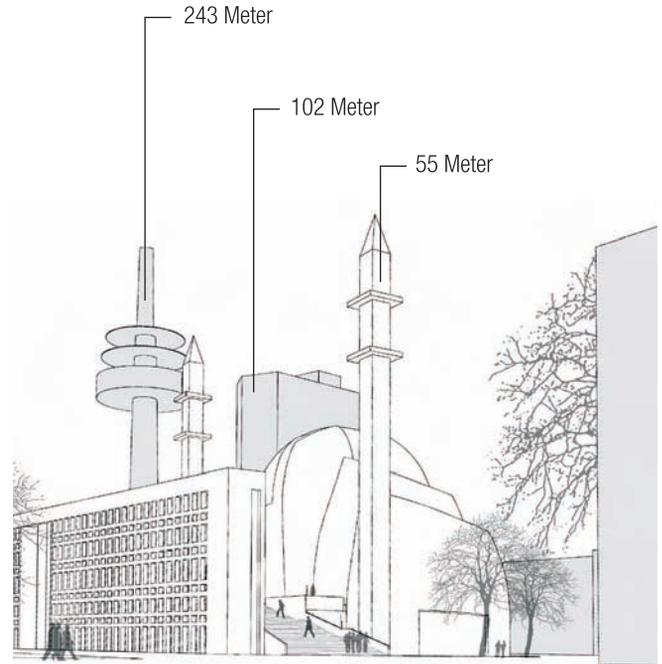
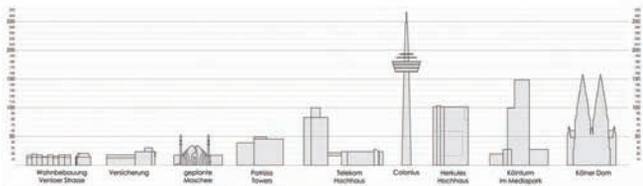
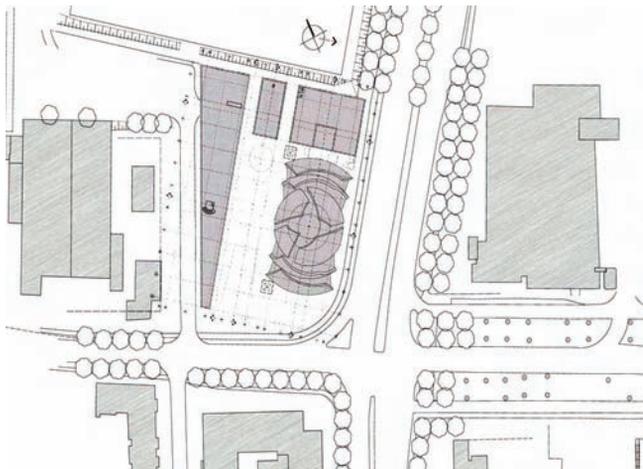
In einem alten Fabrikgebäude haben wir Gebetsraum, Veranstaltungsraum, Räumlichkeiten für Bildungs-, Integrations- und Jugendarbeit sowie Teile unserer Verwaltung untergebracht. Heute kommen im Durchschnitt 600 bis 1.000 Besucher regelmäßig zum Freitagsgebet. Zweimal im Jahr, zu den höchsten muslimischen Feiertagen, zum Ramadan- und zum Opferfest kommen bis zu 2.000 Besucher. Darüber hinaus vermieten wir derzeit auch schon auf unserem Gelände Gewerbeflächen in einem Umfang von 600 Quadratmetern. Durch die Gewerbevermietung finanzieren wir unsere Gemeinde, da wir ein selbsttragender Verein sind und keine staatlichen Zuschüsse bekommen – weder aus Deutschland noch aus der Türkei. Das bisherige Gebäude ist kein Schmuckstück für Ehrenfeld oder Köln und auch als Gemeindezentrum oder Gebetshaus nicht hinreichend.

Neubauplanung

Inzwischen ist das Gebäude baufällig und der Platz für die Vielzahl unserer sozialen und kulturellen Veranstaltungen längst nicht mehr ausreichend. Das macht einen Abriss und Neubau erforderlich. Der Gebetsraum ist ein Notbehelf, der

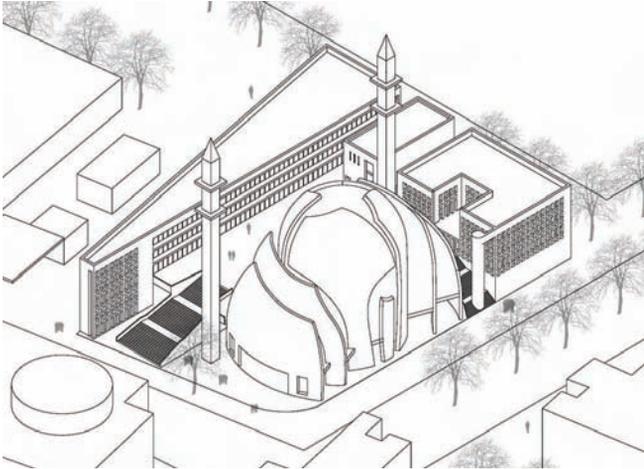


wenige Möglichkeiten zur stillen Andacht bietet. Er ist laut, stickig, im Winter zu kalt und im Sommer zu heiß. Sämtliche Nutzräume, wie Aufenthalts- und Unterrichtsräume sind inzwischen zu klein oder zu marode. Mit dem Neubau möchten wir aus diesem Notbehelf, aus dem „Hinterhof“, herauskommen und ein würdevoller Bestandteil von Ehrenfeld und Köln werden. Daher haben wir uns im Jahr 2003 entschieden, ein neues Gebäude für unser Gemeindezentrum zu bauen. Für die Neugestaltung dieser geplanten Zentralmoschee haben wir im Jahr 2005 mit Unterstützung des Bundes Deutscher Architekten (BDA) einen Architekturwettbewerb ausgelobt. Ziel des Wettbewerbes war es, ein würdiges Gemeindezentrum zu schaffen, das sich in das



Kölners Stadtbild und die örtliche Bebauung einfügt. Eine renommierte Fachjury aus über 20 Experten, in der Mehrzahl Deutsche und Christen, haben sich für den Entwurf des Kölner Architekturbüros Paul Böhm entschieden. Der ursprüngliche Entwurf sah eine Gesamtfläche von rund 16.000 Quadratmeter vor. Zusätzliche Anforderung der Stadtverwaltung für Parkplätze und unsere Entscheidung für eine moderne Betriebstechnik haben zu einer Aufstockung der Gesamtfläche auf rund 20.000 Quadratmeter geführt. Die Extrafläche für Parkplätze, geothermische Heizanlagen, Betriebsmanagement für Photovoltaikanlagen usw. **vergrößert den Komplex nicht sichtbar**, da sie unterirdisch gebaut wird.

Derzeit läuft das **Bebauungsplan-Verfahren**. Im Laufe des Jahres möchten wir die Planung abschließen und den Bauantrag einreichen. Wir hoffen, danach mit dem Bau beginnen zu können. Die geplante Bauzeit beträgt zwei Jahre.



Wie wird das neue Gebäude aussehen?

Unsere neue Zentralmoschee wird nach dem prämierten Entwurf des Architektenbüros Böhm errichtet und aus vier Geschossen bestehen. Das Erdgeschoss ist mit einer Deckenhöhe von 6 Metern geplant und teilweise in zwei Ebenen unterteilt. Der Gebetsraum soll in Richtung Innere Kanalstraße durch breite Glasflächen optisch geöffnet werden. Das Zusammenspiel aus geschwungenen, aufgefächerten Betonflächen und großflächigen Glasfronten soll den **offenen, transparenten Charakter** unseres Gemeindezentrums widerspiegeln. Die Kuppel wird 34,5 Metern hoch sein. Eingefasst wird sie von zwei Minaretten, die derzeit in einer Höhe von 55 Metern geplant sind. Die anliegenden Gebäude, die Kuppel und Minarette umrahmen, haben eine Höhe von 17,4 Metern. Das Gesamtgebäude wird sich im Zusammenspiel mit den umliegenden Gebäuden harmonisch in das Straßenbild einfügen. Zum Vergleich: Der benachbarte Colonius hat eine Höhe von 243 Metern, das Herkuleshochhaus von 102 Metern, der gegenüberliegende Patrizia Tower hat eine Höhe von 49 Metern, das Telekom-Gebäude von 102 Metern.

Daten und Fakten im Vergleich:

Nr	Nutzung	Auslobung BGF	Wettbewerbsbeitrag BGF*	Planstand 15.06.07 BGF*
1.	Moschee/Gebetsraum inkl. Nebenräume	2.911,50 qm	2.059,00 qm	2.150,00 qm
2.	Büroflächen	140,00 qm	130,00 qm	1.218,00 qm
3.	Kulturzentrum/Interr. Dialog inkl. Bibliothek	942,00 qm	1.068,00 qm	925,00 qm
4.	Vortragssaal inkl. Nebenräume	3.360,00 qm	2.597,00 qm	2.603,00 qm
5.	Sport inkl. Nebenräume	1.500,00 qm	1.259,00 qm	532,00 qm
6.	Schul- und Seminarber. inkl. Nebenräume	1.296,00 qm	1.468,00 qm	1.538,00 qm
7.	Gewerbebereich inkl. Nebenräume	1.725,00 qm (davon HNF** 1.220,00 qm)	2.391,00 qm (davon HNF** 1.301,00 qm)	2.455,00 qm (Verkaufsnutzfläche: 1.258,00 qm)
8.	Sozialbereich (Frauenräume, Jugend, etc.)	1.005,00 qm	706,00 qm	1.038,00 qm
9.	Wohnungsbereich	477,00 qm	454,00 qm	515,00 qm
10.	Sonstiges Technik, Lager	450,00 qm	inkl. Erschließung 974,00 qm	inkl. Erschließung 2.948,75 qm
11.	Tiefgarage	110 Stellplätze 2.750,00 qm (25,00 qm pro Stellplatz)	108 Stellplätze 3.289,00 qm (30,45 qm pro Stellplatz)	137 Stellplätze 4.370,00 qm (31,89 qm pro Stellplatz)
BGF Gesamt		16.556,50 qm	16.395,00 qm	20.292,75 qm
BGF oberhalb der Geländeoberfläche		13.321,50 qm	11.698,00 qm	11.605,00 qm
BGF ohne Tiefgarage, Technik, Lager, etc.		13.356,50 qm	12.132,00 qm	12.974,00 qm

* BGF = Brutto-Grundfläche

** HNF = Hauptnutzfläche

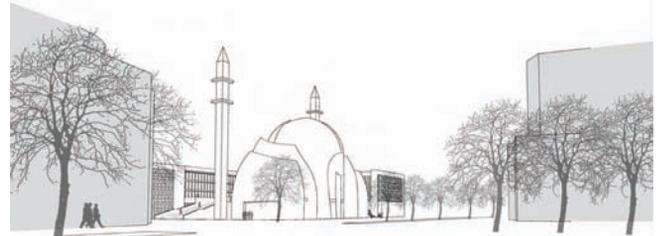
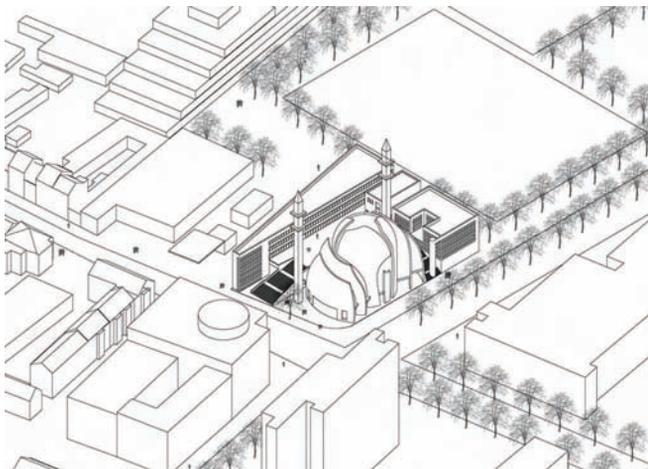
DITIB: Was tun wir?

Unser Haus ist ein Gemeindezentrum, wo Muslime ihre Religion praktizieren können. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an Bildungs-, Sport- und Kulturangeboten. Wir engagieren uns in den Bereichen Jugend-, Senioren- und Integrationsarbeit. Jährlich absolvieren bei uns 1.260 Menschen Sprach- und Alphabetisierungskurse, darunter Integrationskurse, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchgeführt werden. Unsere Türen stehen nicht nur türkischen, türkischstämmigen oder muslimischen Menschen offen, sondern allen.

DITIB: Wer sind wir?

Wir, der DITIB Dachverband, vereinen bundesweit über 880 Ortsgemeinden. Unser Vereinsziel ist es, türkischen und türkischstämmigen Muslimen einen Ort zur Ausübung ihres Glaubens zu geben und einen Beitrag zur Integration zu leisten. Darüber hinaus engagieren wir uns intensiv im sozialen Bereich.

Stets haben wir als gemeinnützige Einrichtung einen offenen, kooperativen Umgang und Dialog mit allen Institutionen und Religionen gesucht.



Seit seiner Gründung hat sich der Dachverband als ein Haus der offenen Tür, des interkulturellen und interreligiösen Dialogs verstanden. DITIB bekennt sich ausdrücklich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung. An dieser Stelle möchten wir betonen, dass der Islam eine friedliche Religion ist, die Gewalt ablehnt und zur Toleranz gegenüber Andersgläubigen aufruft. Zwangsehen und Ehrenmorde lehnt der Islam ab.

Unser Ziel ist es, mit unserem Engagement gerade diesen Sitten und Gebräuchen entgegenzuwirken. Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung sind wesentliche Grundsätze eines toleranten Islams. Diese Prinzipien gelten auch für die Stellung der Frau. Unsere Moschee soll Ausdruck dieses Islams sein.

Ihre Unterstützung

Als selbsttragender Verein finanzieren wir den Bau unserer Zentralmoschee vollständig aus eigenen Einnahmen und Spenden. Wir erhalten keine öffentlichen Mittel – weder aus Deutschland, noch aus der Türkei. Daher sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie das Gemeindezentrum oder unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten (Commerzbank, Konto 505 566 000, BLZ 370 400 44). Oder möchten Sie unsere Arbeit ehrenamtlich unterstützen. Dann rufen Sie uns an oder kommen Sie einfach auf ein Glas Tee vorbei!

Ihre Fragen

Im Rahmen des geplanten Neubaus unserer Ehrenfelder Moschee ist eine Vielzahl an Fragen an uns gerichtet worden. Die am häufigsten gestellten Fragen möchten wir Ihnen hier in Kürze beantworten.

Warum baut die DITIB in Ehrenfeld?

Wir sind seit über 20 Jahren in Köln Ehrenfeld zuhause. Viele unserer Gemeindemitglieder leben hier. Wir sind nicht nur „Kölle“, wir sind ein Teil von Ehrenfeld.

Wird der Moscheebau eine Großmoschee?

Nein. Der Gesamtkomplex wird nicht größer als ein normaler Kirchen- oder Synagogenbau in Deutschland.

Planen wir ein Moscheeviertel?

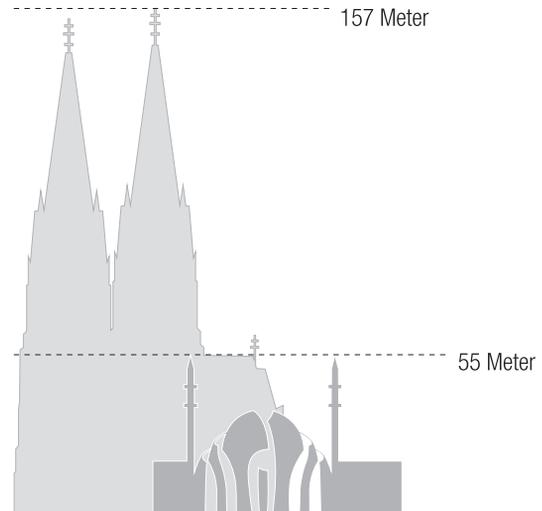
Nein, selbstverständlich nicht. Im Zusammenhang mit unserem Verkehrs- und Parkplatzkonzept führen wir Gespräche über den Erwerb oder die Anmietung von Grundstücken um die Verkehrssituation entlasten zu können. Auch unsere Gewerbeflächen stehen allen Unternehmen offen, soweit diese nicht aufgrund ihres Geschäftszwecks die religiösen Gefühle unserer Gemeindemitglieder verletzen.

Ist der derzeitige Entwurf endgültig?

Nein, wir sind noch im laufenden Bebauungsplan-Verfahren. Während des Verfahrens wird der Bauleitplan mit der Begründung öffentlich ausgelegt.

Wie viele Besucher kann der Gebetsraum aufnehmen?

Unter technischen Aspekten (durchschnittliche Gebetsfläche pro Person) fasst der Gebetsraum rund 1.700 Besucher. Wir planen aber mit einem maximalen Auslastungsgrad von bis zu 2.000 Besuchern, um ein realistisches und tragfähiges Erschließungs- und Verkehrskonzept zu realisieren.



Wie sieht das Verkehrskonzept aus?

Das Verkehrs- und Parkraumkonzept befindet sich derzeit noch in Planung. Wir arbeiten an einer tragfähigen Lösung, die die Verkehrssituation auf der Venloer Straße und im „Veedel“ nicht belastet.

Sind genügend Stellplätze vorhanden?

Unsere Planung umfasst derzeit den Bau von 140 Stellplätzen auf dem Gelände. Weitere Ausweichparkplätze, werden wir anmieten.

Ruft der Muezzin über Ehrenfeld?

Der Muezzin ruft auch heute schon im Innenhof der Moschee und ist nur hier zu hören. Dies wird zukünftig so bleiben.

Warum benötigt die Moschee eine Kuppel und Minarette?

Kuppeln und Minarette sind authentische Bestandteile des Erscheinungsbildes unserer Gotteshäuser. Sie sind Teile unserer Identität, so wie der Kirchturm und das Kirchenschiff Teil einer christlichen Kirche sind.



In welcher Sprache finden die Predigten beim Freitagsgebet statt?

Die Predigt erfolgt auf Türkisch mit einer deutschen Zusammenfassung am Schluss der Predigt.

Ihre Wünsche?

Sie möchten mehr über uns wissen? Sie möchten gerne mit uns in die Diskussion treten und unsere Arbeit kennenlernen? Unsere Ansprechpartner für Anregungen, Fragen und Führungen freuen sich auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch. Wir werden Sie in den nächsten Monaten regelmäßig über den Bau der Moschee informieren und den Dialog mit Ihnen suchen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns! Sie haben – wie auch bislang - jederzeit die Möglichkeit, uns zu besuchen, mit uns einen Tee zu trinken und mit uns in Kontakt zu treten.

Der Vorstand



Kontaktieren Sie uns:
Venloer Straße 160 · 50823 Köln
Tel.: 0221 - 579 82 84
www.ditib.de
info@ditib.de